

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

154 (23.6.1871)

Beilage zu Nr. 154 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 23. Juni 1871.

Deutschland.

München, 20. Juni. Unsere politische Lage hat sich bis zur Stunde nicht geändert, da der Finanzminister v. Pfretschner noch nicht zurückgekehrt ist.

In der heutigen Sitzung des Magistrats der Stadt München konnten die neulich von beiden Gemeindeflegien in geheimer Sitzung gefassten Beschlüsse über den Empfang der Truppen beim Einzug in die Stadt noch nicht vollständig mitgeteilt werden, da dieselben theilweise von dem vom König erst noch zu genehmigenden Programm der Einzugsfestlichkeiten abhängen. Wann der Einzug stattfinden wird, ist noch nicht bestimmt, doch ist genaue Mittheilung darüber nächster Tage zu erwarten; eben so wenig steht die Zahl der einziehenden Truppen schon fest, doch wird sie jedenfalls ziemlich bedeutend sein. Der Einzug erfolgt durch die Ludwigstraße; an der Feldherrenhalle werden sich die Truppen trennen müssen, sich aber auf dem Dultplatz oder Karlsplatz wieder vereinigen. Der Magistrat ist der Ansicht, daß am Abend des Einzugs die Stadt illuminiert werden soll; eben so, daß an einem der Festtage die Offiziere und Soldaten von den Einwohnern zum Mittagessen geladen werden sollen.

Berlin, 19. Juni. (Mg. Ztg.) Der Bundesrath wird schon in den nächsten Tagen Beschluß fassen über die Vertheilung, bezw. Verwendung der Kontributionsraten. Wie verlautet, beabsichtigt man die erste Rate von 125 Millionen Franken zur Deckung der nach den Entschädigungsgesetzen erforderlichen gemeinsamen Ausgaben zu reservieren, die nächstfällige Rate von 375 Mill. Fr. aber vorbehaltlich künftiger definitiver Abrechnung zwischen dem Norddeutschen Bund einer- und den Süddeutschen andererseits nach Maßgabe der Zollabrechnungsbevölkerung zu vertheilen.

General v. Fabrice soll der „Patrie“ zufolge bei Gelegenheit seiner Anwesenheit auf der von Hrn. Thiers gegebenen parlamentarischen Soirée diesem Staatsmann im Auftrag des Reichskanzlers eröffnet haben: daß die Okkupationstruppen eine sehr bedeutende Reduktion erfahren würden, sobald einige Bürgschaft für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Frankreich gegeben sei. Thatsächlich sieht allerdings fest, daß Vorkehrungen für eine baldige Rückbeförderung des Gros der Okkupationstruppen getroffen sind, und daß die letztere ins Werk gesetzt werden wird, sobald die französische Regierung, ihren Absichten entsprechend, 1500 Millionen von der Kriegsentwädigung gezahlt haben wird. Die deutsche Bundesregierung trägt damit nicht bloß höheren politischen Rücksichten Rechnung, sondern auch den materiellen Interessen unserer eigenen Bevölkerung. Aus beiden Erwägungen scheint auch die Entlassung der französischen Kriegsgefangenen in letzter Zeit mit großer Liberalität betrieben worden zu sein. Die Gefangenendepots am Rhein, in den nördlichen und in den östlichen Provinzen sind seit einigen Tagen vollständig entleert und in anderen Provinzen nur noch schwach besetzt.

Berlin, 20. Juni. Heute Vormittag ist die Königin-Wittve von Charlotteburg zur Sommerresidenz nach Schloß Sanssouci übergesiedelt. Das Befinden Ihrer Maj. ist jetzt wieder ein günstiges.

In Bezug auf die früher beabsichtigte Reise Sr. Maj. des Kaisers und Königs nach Ems zu einem Besuch bei den Kaiserl. Russischen Majestäten sind noch immer keine festen Bestimmungen getroffen. Wie verlautet, gedenkt der Kaiser, vor Beginn seines Kurgebrauchs in Ems sich noch nach Hannover zu begeben, um dort dem Truppenentzug beizuwohnen.

Aus Anlaß der gestern erwähnten Genehmigung des Staatsrats der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Juristen ist unter dem 1. Juni vom Kaiser und Könige an den Kronprinzen ein Schreiben gerichtet worden, welches ganz besonders den baldigen Beginn der Wirksamkeit dieser Stiftung empfiehlt. Am Schluß des Schreibens wird eine Revision des Statuts vorbehalten. Dieselbe soll nach Verlauf von drei Jahren auf Grund der gemachten Erfahrungen stattfinden.

Die Behauptung einiger Blätter, Sr. Maj. der König von Bayern habe sich gegen die Dotierung bayrischer Generale aus dem vom Deutschen Reichstag dem Kaiser zur Verfügung gestellten Nationalfond erklärt, wird in hiesigen politischen Kreisen als durchaus unrichtig bezeichnet.

Für die Landwirthe in Elsaß und Lothringen, welche durch den Krieg schwere Schädigungen erlitten haben, sind von ihren Standesgenossen in Preußen bis zum 15. Juni Unterstützungsgaben im Betrage von 24,093 Thalern aufgebracht worden. Diese Beträge wurden meistens durch landwirthsch. Vereine gesammelt und theils an das Landwirthschafts-Ministerium, theils an das Bureau des Klubs der Landwirthe eingesendet.

Neustadt, 19. Juni. In Bezug auf eine Beschwerde verschiedener Gymnasialdirektoren gegen einen Hirtenbrief des Bischofs von Culm, welcher vom Religionslehrer verlesen werden sollte und u. A. folgende Stelle enthielt:

Zu alle dem kommt für sein väterlich liebevolles Herz noch der besondere Kummer, daß in jüngster Zeit aus den eigenen Reihen der Kirche auch einige solche, die ihr bisher treu anhängen, theils verleitet durch glaubenslose Menschen, theils verblendet durch eigenen Hochmuth, die heilige Kirche, diese Säule und Grundfest der Wahrheit, des Tre-

thums zeihen, ihr den Gehorsam weigern und somit in offener Häresie sich von ihr ausschließen hat das Provinzial-Schulkollegium nach der „Schl. Ztg.“ die Verlesung verboten und u. A. Folgendes ausgesprochen:

Die angelegene Stelle bezieht sich unzweifelhaft und allgemein verständlich auf diejenigen Katholiken, welche dem Konzilsbeschlusse über die päpstliche Infallibilität nicht beistimmen und denselben nicht anerkennen zu können erklärt haben. Sie trifft daher die Mehrzahl der dortigen Lehrer, und wir müssen es pädagogisch als unzulässig erachten, diese vor ihren Schülern dem darin ausgesprochenen Urtheile preiszugeben. Indem wir dies gestatten, würden wir zugleich selbst implicite ein Urtheil über jene Lehre abgeben, dessen wir uns enthalten zu müssen glauben.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 18. Juni. (Nat.-Ztg.) In unserem Abgeordnetenhaus werden die Verhältnisse immer unheillicher. Greiztheit haben wir drüben: auf den Jantenkis der Minister wie auf den Bänken der Linken. Und zwar jene schlimme Greiztheit der Gemüther, die aus der Erkenntniß des Nichtzusammentragens und Nichtzusammenstimmens der Prinzipien wie der Personen entsteht. Worte, welche sonst kaum der Beachtung werth befunden worden sind, erhalten jetzt plötzlich Bedeutung. Auf beiden Seiten des Hauses herrscht eine Verbitterung und allenthalben ist der Zündstoff in so reicher Fülle angesammelt, daß man jeden Moment einer Explosion gewärtig sein darf. Jedes ersprießliche Zusammenwirken ist da von vornherein unmöglich gemacht. Unter diesen Umständen erscheint es ungläublich, daß das Abgeordnetenhaus in der laufenden Session auch noch das Budget für 1872 vorgelegt werden soll; übrigens scheint es der Delegation vorbehalten zu sein, das gegenwärtige Verhältniß zwischen dem Reichsrathe und dem Ministerium in seiner vollen Unhaltbarkeit darzuthun. Der diesseitige Finanzminister v. Holzgethan verweigert dem Budgetausschuß der oesterreichischen Delegation die üblichen Aufklärungen und der Ausschuß beschließt die Verathung über das Kriegsbudget zu vertagen, weil er keine Anträge über die gemeinschaftlichen Ausgaben machen kann, so lange er nicht weiß, ob die Mittel zur Deckung der Ausgaben vorhanden sind, ob man mit den realisirbaren Einnahmen auskommt oder ob man zu einer Steuererhöhung oder zu einer Anleihe Zuzucht nehmen muß. Der Konflikt, der da begonnen hat, ist kein „eiseltanischer“ mehr, die Reichsminister, sowie die Ungarn, werden endlich die Befestigung des Konfliktes fordern müssen, soll nicht dem Ministerium Hohenwart die Erstens der Delegation zum Opfer gebracht werden. Jedenfalls kann Hr. v. Holzgethan das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, die Schlappe, welche die Verfassungspartei im Abgeordnetenhaus erlitten hat, weggemacht zu haben; bemüht die Verfassungspartei die ihr durch Holzgethans Auftreten geworden: günstigere Position, so vermag sie noch Ergebnisse zu erzielen, welche die Vorkäufer bedeutsamer Aenderungen werden könnten.

Wien, 20. Juni. Wie ich höre, hat sich der Deutsche Kaiser dem oesterreichischen Abgeordneten zu der Festfeier gegenüber in einer Weise geäußert, daß ein Babeuch in Gastein und gelegentlich dieses Besuchs eine persönliche Begegnung mit dem Kaiser Franz Joseph in fast sichere Aussicht genommen ist.

Rußland und Polen.

Daß der Ehestand unter der russischen Bevölkerung mehr mit Dornen als Rosen gesegnet zu sein scheint, geht aus zwei Verfügungen hervor, die der Kaiser Alexander, wie die „K. Ztg.“ berichtet, kürzlich sanctionirt hat. Danach wird jeder Gatte, welcher seine Gattin geköhnt, verwundet, heftig geschlagen oder ihr sonstige Qualen und Mißhandlungen zugefügt hat, mit dem im Strafgesetz vorgesehenen und um zwei Grade verschärften Strafen belegt; außerdem aber, wenn er zu einer christlichen Konfession gehört, auch den religiösen Bußen unterworfen werden, welche seine zuständige geistliche Behörde über ihn zu verhängen hat. Die nämlichen Strafen werden auch den Frauen angedroht, wenn sie, die Schwäche ihrer Männer benutzend, sich Gewaltthatigkeiten gegen dieselben erlauben sollten. Als Kriminalverbrechen werden jene Auseinandersetzungen zwischen Eheleuten behandelt, in Folge welcher Tod, Wahninn, Verlust eines Gliedes, Taubheit, Blindheit oder Stummheit eintritt. Wo dies nicht der Fall ist, kann eine gerichtliche Verfolgung nur auf eine Klage des beschädigten Theiles oder der Eltern desselben eingeleitet werden. Natürlich bezeichnet diese neue Verordnung einen großen Fortschritt, denn bis jetzt gehörte das Prügeln und Geprügeltwerden in der russischen Ehe zu den selbstverständlichen Dingen, um welche sich außerhalb des Hauses Niemand kümmerte.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 21. Juni. Tagesordnung der Schwurgerichtssitzung für das 2. Quartal des Jahres 1871 für den Kreis Karlsruhe.

Montag, 26. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, und die folgenden Tage. Anklage gegen Eduard und Elise Riech von Pforzheim wegen Beschuldigung und boshafter Zahlungsfähigkeit.

Freitag, 30. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr. Anklage gegen Ludwig Kühn von Wörth wegen Exzessivität, und dessen Ehefrau Theresie, geborene Bader, von da wegen Beihilfe.

Sonntag, 1. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr. Anklage gegen Friedrich Richardson von Wimsheim wegen Tödtung, und Jakob Breymayer von Wilsberg, Jakob Ruch von Neckargemünd, Jakob Christ. Bay von Neustiftshütte wegen Theilnahme an Raufhändeln. Den Vorsitz führt in den Fällen 1 und 2 Hr. Kreisgerichtsrath Kamm, in dem Falle 3 Hr. Kreisgerichtsrath Sach.

Vermischte Nachrichten.

H An der von Würzburg aus abgegangenen Wallfahrt zum Pappjubiläum nach Rom haben auch 8 Damen Theil genommen, an deren Spitze Baroness Hallberg, welche den durch eine Verlosung in Würzburg erzielten Peterpfennig von 20,000 fl. dem hl. Vater überbrachten.

— Mainz, 20. Juni. Die 16jährige Tochter eines hiesigen Bewohners ist seit Sonntag mit einem jungen gefangenen Franzosen, welcher bei demselben arbeitete, spurlos verschwunden.

— Die 12. Versammlung des volkswirthschaftl. Kongresses wird dieses Jahr in Lübeck vom 28. bis 31. August stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: 1) Fortentwicklung der internationalen Handelspolitik, Ref. Dr. Eras (Wieselsb.) und Dr. Zacher (Berlin); 2) (unter Bezugnahme auf die Verhandlungen auf dem 11. Kongresse über Armenpflege und Armengesetzgebung) milde Stiftungen, Ref. Dr. Baumeister (Hamburg); 3) Münzreform, Ref. Prince-Smith (Berlin), Dr. Braun (Berlin) und Dr. Weitzel (Köln); 4) die Bankfrage, Ref. Dr. Alex. Meyer (Berlin) und Prof. Wagner (Berlin); 5) die Unentgeltlichkeit des öffentlichen Schulunterrichts, Ref. Dr. Wolff (Stettin); 6) die Haftbarkeit für Unfälle zur See, Ref. Dr. Lammers (Bremen).

— Kassel, 16. Juni. (Kolb. Z.) Eine aus zuverlässiger Quelle hierher gelangte Privatnachricht zufolge ist der Dr. Sann aus vom Oberkirchenrath nicht bekräftigt worden.

— Wien, 18. Juni. Vorgestern starb einer der ältesten und bekanntesten hiesigen Journalisten, Joseph Tuvora.

— Professor Dr. Micheli, welcher gegenwärtig in Graz verweilt, hat von der oberösterreichischen Statthalterei die Erlaubniß erhalten, in ganz Oberösterreich öffentliche wissenschaftliche Vorträge über die Infallibilitätstheorie zu halten.

— Dieser Tage haben die Arbeiten auf der Rigi-Bahn schwyzerischer Seite von der Luzerner Grenze bis Ralm begonnen. Die Kosten dieser Strecke sind auf 350,000 Fr. und diejenigen der Linie Arth-Kulm auf 1 1/2 Millionen berechnet.

— Hochwasser in der Schweiz. Die Zeitungsnachrichten aus Graubünden und St. Gallen lauten sehr bedenklich. Der warme Regen vom Sonntag schwellte die vom schmelzenden Schnee im Gebirge fort schon hohen Gewässer. Der Wasserstand der Plessur hatte am Montag früh die Höhe von 1861, derjenige des Inn bei Schuls im Unterengadin diejenige von 1863. Der Vorder Rhein hatte die Höhe von 1868 ziemlich erreicht, der Hinter Rhein nicht. Der Rhein ist bei Thun, der Lenner bei Lang, der Flaßbach bei Samaden angebrochen. Der Schaden läßt sich noch nicht übersehen; bei Finstermünz im Oesterreichischen wurden 14 Mann von einem stürzenden Felsen theils getödtet, theils verwundet. — Aus dem St. Gallischen wird gemeldet, daß es sehr schlimm sehe wie 1868. Von Buchs bis Rüti ist der Verkehr unterbrochen. Das Baudepartement und der Oberingenieur sind nach dem Schluß der Rheineinkünfte abgereist. Am 19. hat es im Hochgebirge bis tief in die Berge hlnab geschneit; dies ließ hoffen, daß die Wassergefahr schwinden werde.

— Emil Dillivier ist seit einigen Tagen Vater eines Sohnes und einer Tochter. Letztere, längst angekündigt, trägt den Namen: „Ma Justification“, und ist nur in wenigen hundert Exemplaren für seine Freunde gedruckt worden; ersterer erhielt den Namen Jocelyn.

Dr. Moritz Müller von Pforzheim, immer noch unermüdet literarisch thätig, hat so eben eine neue Schrift über die Unerschlichkeitstheorie (Anti-Rud. Gottschal und Jul. Frauenstädt. Eine Vertheidigung der päpstlich bewussten Fortdauer nach dem Tode. Leipzig, Hartmann) erscheinen lassen, die er in einem liegenden Blatt selbst anzeigt. „Der Unterzeichnete“ sagt Hr. M. Müller darin — hat sich die Aufgabe gestellt, eine Schrift zur Vertheidigung des Glaubens an die Unerschlichkeit der Seele heranzugeben, welche Arbeit er nun seinen denkenden Mitmenschen hiermit zur Prüfung empfehlen will. Der Inhalt dieser Schrift beschäftigt sich nicht mit der Unerschlichkeitstheorie in ihrem vollen Umfange; in dieser Beziehung wird nur auf größere neuere wissenschaftliche Werke verwiesen, es geht in der betreffenden Arbeit nur die Aufgabe zu lösen, gewisse Einwände, die in neuester Zeit von angeesehenen Schriftstellern in populärer Weise aufzutreiben, abzuschwächen oder zu nichte zu machen, um den Glauben an eine Fortdauer in seiner Bedeutung und Wahrheit aufrecht und heilig zu erhalten.“

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Centralstelle Karlsruhe.

	Baromet.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
19. Juni.						
Mrgs. 7 Uhr	27° 61''	+12.3	0.88	S.W.	bedeckt	trüb, kühl
Mrgs. 2 "	27° 64''	+14.4	0.55	"	"	windig, kühl
Nacht 9 "	27° 70''	+11.6	0.77	"	bedeckt	"
20. Juni.						
Mrgs. 7 Uhr	27° 71''	+11.3	0.75	S.W.	f. bew.	Sturm
Mrgs. 2 "	27° 67''	+9.8	0.84	"	"	Gewitterregen
Nacht 9 "	27° 68''	+10.8	0.82	"	"	windig, kühl.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

§. 231. Scherzen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die begehren Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes getilgt werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Scherzen, den 30. Januar 1871.

Der Vereinigungs-Kommissär: Diecker

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.).

Einträge im Grundbuch Band I.

Einträge im Grundbuch Band II.

Einträge im Pfandbuch Band I.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners oder seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers oder seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	
Datum.	Seite.			fl.	kr.	Datum.	Seite.			fl.	kr.
21. Dez. 1821	353	Johann Knecht hier	Hürke und Dreili in Hürich	1000	—	24. Juni 1834	347	Gemeinderath Dietzche hier	Konrad Buri hier. Kauf	130	—
3. Jan. 1822	356	Sales Hug hier	Dieselben	350	—	"	"	Johann Manz hier	Dieselbe. Kauf	160	30
15. Dez. 1826	363	Johann Schäuble hier	Andreas Metzler von Geroldshof- kettten	100	—	"	"	Johann Buri hier	do.	90	—
9. Jan. 1827	372	Thomas Kaiser in Willmendingen	Johann Stoll hier. Vormundschaf	337	34	"	"	Augustin Jelse hier	do.	80	—
Einträge im Pfandbuch Band II.											
6. März 1827	7	Johann Schäuble hier	Debitmasse des Melchior Stoll hier. Kauf	41	42	27. Jan.	349	Anselm Maier hier	Pfarrer Frey in Lutzingen	300	—
28. März	14	Sales Hug hier	Bartholomä Trömble in Wudschingen	150	—	12. Sept.	351	Dieselbe	Anton Buri's Wittve hier. Kauf	75	—
9. Juni	27	Johann Keller hier	Rosof Guggerheim in Thingen	167	—	14. Nov.	358	Johann Schäuble hier	Konrad Scheuble hier	150	—
30. Sept.	39	Matthias Redermann von Willmen- dingen	Fürstlich Schwarzberg'sche Kasse in Thingen	345	—	16. Dez.	359	Matthias Redermann von Willmen- dingen	Lehrer Kübler hier	90	—
"	40	Sales Hug hier	Bartholomä Trömble von Wudschin- gen	150	—	5. Jan. 1835	361	Dominik Mezger hier	Johann Osteringer hier. Kauf	223	45
"	"	Dieselbe	Andreas Metzler von Geroldshof- kettten	106	—	8. Febr.	363	Simon Redermann hier	Müller Kaiser in Willmendingen	136	—
"	"	do.	Geometr Ebner von Eschbach	86	14	14. Mai	373	Anselm Maier hier	Anton Mayer hier	50	—
"	"	do.	Kastnermayer GbH in Beran	86	14	12. Juli	376	Thomas Nägele hier	Bonaventur Manz hier. Kauf	1406	—
31. Okt.	42	do.	Kaspar Rablacher in Thingen	55	—	17. Juli	"	Jakob Widmer hier	Santmasse des Franz Schwarz hier. Kauf	—	—
1. Nov.	44	Georg Winkler hier	Oberlehrer Holzappel in Waldshut	250	—	19. Juli	377	Thomas Nägele hier	Lehrer Kübler hier. Kauf	—	—
14. Nov.	44	Dieselbe	Silberher'sche Erben hier	50	—	20. Juli	"	Nikolaus Schwarz hier	Maria Ursula Schäuble hier. Gleich- stellung	113	—
22. Nov.	46	Sebastian Albrecht hier	Josef Billinger in Waldshut	200	—	6. Aug.	378	Alois Maier hier	Lehrer Kübler hier. Kauf	—	—
3. Dez.	69	Sebastian Manz hier	Josef Billinger, Schuster in Walde- hut (nicht angegeben)	1100	—	10. Sept.	379	Johann Knecht hier	Landschaftskasse zu Ergingen	326	—
14. Dez.	76	Burkart Manz hier	Michael Maier hier	185	19	27. Dez.	384	Anton Zimmermann hier	Maria Hilpert hier. Vormundschaf	569	22
16. Dez.	81	Anselm Mayer hier	Katharina Hauler hier	160	—	"	385	Alloys Kaltenbach hier	Suzanna Schäuble hier. Vormund- schaf	127	24
29. Dez.	83	Friedolin Böhle von Willmendingen	Oberlehrer Holzappel in Waldshut	300	—	"	"	Dieselbe	Verena Schäuble hier. Vormund- schaf	137	24
16. Febr. 1828	96	Georg Winkler hier	Anselm Mayer hier	80	—	8. Juni 1836	398	Anton Beg von Willmendingen	Kranziska Stoder hier	400	—
26. Aug.	108	Bartholomä Buri hier	Dieselbe	100	—	26. Aug.	402	Barbara und Magdalena Maier hier	Erbmasse des Johann Manz hier. Kauf	230	—
"	109	Joachim Maurer hier	Dieselbe	80	—	"	403	Josef Mäurer's Wittve hier	Dieselbe. Kauf	154	—
20. Apr. 1829	135	Josef Mäurer von Willmendingen	Schwarzberg'sche Rentkasse hier	137	54	"	"	Marxin Manz hier	do.	191	—
24. Juni	139	Georg Winkler hier	Josef Giffinger hier	4	54	"	"	Baptist Jelse hier	do.	54	—
1. Aug.	143	Benedikt Nägele hier	Josef Kemig hier	16	12	"	"	Dominik Mezger hier	Erbmasse des Johann Manz hier. Kauf	290	—
16. Aug.	149	Dieselbe	Benedikt Nägele's Kinder 1. Ehe Manz's Schmid Eheleute hier. Leib- gebing	850	—	"	404	Martin Schäuble hier	Dieselbe. Kauf	111	—
2. Sept.	153	Urban Ganzmann hier	Klettgau'sche Landskasskaffe in Thien- gen	829	29	"	"	Dionys Redermann hier	do.	67	—
18. Nov.	161	Bonaventur Dietzche hier	Judeubäcker Katz in Waldshut	3000	—	"	"	Bonaventur Dietzche hier	do.	80	—
18. Jan. 1830	183	Sales Hug hier	Sigmund Böhle Eheleute hier. Leib- gebing	—	—	17. Dez.	413	Dominik Mezger hier	do.	162	—
25. Jan.	187	Anselm Mayer hier	Michael Maier hier	50	—	20. Juli 1837	434	Lukas Jelse hier	Matthias Schmid hier. Kauf	40	—
20. Nov. 1831	264	Georg Winkler hier	Michael Maier hier	5	—	"	"	Dieselbe	Edward Bischoff hier. Vormund- schaf	—	—
11. Dez.	265	Bonaventur Manz hier	Sebastian Schäuble hier	108	—	"	"	do.	Bruno Bischoff hier. Vormundschaf	—	—
25. Jan. 1832	289	Johann Schäuble hier	Verena Schäuble hier	45	48	"	"	do.	Rudolf Bischoff hier. Vormundschaf	—	—
"	270	Anselm Maier hier	Anton Maier hier	50	—	"	"	do.	M. Josef Bischoff hier. Vormund- schaf	—	—
24. Febr.	274	Bartholomä Buri hier	Sabina Struwwater hier. Weibringen	—	—	Einträge im Pfandbuch Band I.					
30. Dez.	299	Johanna Schäuble hier	Januar Schuble hier	137	24	20. Juli 1837	434	Johann Kaufner hier	Kaver Buri hier. Vormundschaf	—	—
"	"	Dieselbe	Suzanna Schuble hier	137	24	"	"	Dieselbe	Gregor Buri hier. Vormundschaf	—	—
"	"	do.	Verena Schäuble hier	137	24	"	"	do.	Leodegar Buri hier. Vormundschaf.	—	—
30. Jan. 1833	300	Maria Buri hier	Jacob Schaub's Ehefrau, Gertrud Buri hier	15	40	"	"	do.	Hermann Buri hier. Vormundschaf	—	—
12. Febr.	303	Johann Schäuble hier	Lehrer Kübler hier. Kauf	—	—	"	"	do.	Karoline Buri hier. Vormundschaf	—	—
31. März	306	Bartholomä Buri hier	Kaver Buri hier	71	12	"	"	do.	Moritz Buri hier. Vormundschaf	—	—
3. April	310	Franz Schwarz hier	Burkart Manz hier. Leibgebing	—	—	"	"	do.	Theresia Buri hier. Vormundschaf	—	—
24. Mai	315	Konrad Buri hier	Michael Weisenberger hier	50	—	"	"	do.	Maria Buri hier. Vormundschaf	—	—
"	316	Bonaventur Manz hier	Landschaftskasse in Thingen. Kauf	356	—	4. Nov.	443	Sebastian Häring hier	Wettrud Buri hier. Vormundschaf	—	—
7. Juli	318	Josef Maurer hier	Konrad Buri hier. Erbst.	26	—	"	"	Dieselbe	Sebastian Manz hier. Leibgebing	—	—
16. Juli	319	Johann Schäuble hier	Lehrer Kübler hier	230	—	8. Nov.	444	Alloys Manz hier	essen Ehefrau Kunigunda, geb. Lu- tel hier. Leibgebing	—	—
11. Nov.	324	Martin Schinter hier	Santmasse des Johann Buri hier. Kauf	265	—	1. März	445	Jakob Mayer hier	Josef Buri von Kiebböhringen. Kauf	1800	—
"	"	Sebastian Boll hier	Dieselbe	72	30	7. Aug. 1838	455	Janz und Nikolaus Schwarz hier	Alfons Eber von Zimmeneich, ver- schollen. Kauf	148	44
"	"	Anselm Mayer hier	do.	7	—	"	461	Dominik Mezger hier	Andreas Schwarz von Beran. Kau- tion	56	—
"	"	Nikolaus Schwarz hier	do.	23	—	28. Mai 1839	499	Josef Kestler hier	Franz Mezger von Gbrwyl Georg Weisenberger von Wudschin- gen. Kauf	187	5
"	325	Urban Ganzmann hier	do.	93	—	Einträge im Pfandbuch Band III.					
"	"	Martin Stoder hier	do.	—	—	21. Jan. 1840	8	Andreas Hilpert in Brunnabern	Maier Guggenheim in Thingen	—	—
"	"	Augustin Jelse hier	do.	30	30	4. Mai	22	Sebastian Boll's Wittve hier	Martin Boll hier. Erbschaft	138	47
"	"	Martin Stoder hier	do.	26	—	"	"	Dieselbe	Franz Kaver hier. Erbschaft	138	47
"	"	Severin Albrecht hier	do.	43	30	"	"	do.	Maximilian Kaver hier. Erbschaft.	138	47
"	"	Franz Winkler hier	do.	6	—	8. Aug.	42	Kaver Weisenberger von Reckberg	Wilhelmine Kaver hier	138	47
"	326	Johann Knecht hier	do.	40	—	18. Aug.	43	Kaver Manz hier	Andreas Hilpert von Brunnabern	1200	—
30. Jan. 1834	330	Bürgermeister Manz hier	do.	15	30	"	"	do.	Anna Maria Redermann hier. Vor- mundschaf	87	37
"	"	Anna Maria Bögle von Hausenstein	Ehefrau des Bonaventur Manz, Anna, geb. Tiefert, hier. Kauf	780	—	19. Aug.	45	Baptist Jelse hier	Wilhelm Beck hier. Vormundschaf	171	15
"	"	Dieselbe	Josef Tiefert hier. Kauf	61	20	"	46	Johann Knecht hier	Martin Dörflinger hier. Vormund- schaf	280	—
9. Febr.	331	Joachim Maurer hier	Kommisfar Sutter in Waldshut.	80	—	20. Aug.	57	Melchior Stoll's Wittve hier	Simon Stoll hier. Vormundschaf	719	57
"	"	Benedikt Lumteller hier	Schulsond's Verrechnen Metzler von da. Kauf	80	—	"	58	Bartholomä Mayer's Wittve, Roth- burga Stengele, in Willmendingen	Gebhard Stoll hier. Vormundschaf	719	57
"	"	Dieselben	Hofina Maurer hier. Gleichstellung	147	3	21. Aug.	59	Franz Josef Brunner alt hier	Donat Mayer von Willmendingen. Erbschaft	—	—
10. Mai	338	Johann Maurer hier	Maria Maurer hier. Ehenso	172	41	28. Okt.	60	Anselm Mayer hier	Alloys Maier von da. Erbschaft	—	—
1. April	340	Dieselbe	Anselm Maier hier. Kauf	—	—	"	"	Dieselbe	Franz Josef Brunner hier, jung, Erb- schaft	614	24
4. April	341	Friedle Baumgartner hier	Santmasse des Anton Buri hier. Kauf	55	—	"	"	do.	Valentin Mayer hier	20	46
16. April	341	Bürgermeister Manz hier	Dieselbe. Kauf	19	—	"	"	do.	Franz Mayer hier	20	46
"	"	Johann Georg Keggeler hier	do.	25	—	"	"	do.	Robert Mayer hier	20	46
"	"	Johann Buri hier	do.	38	—	"	"	do.	Gallus Mayer hier	20	46
"	"	Martin Manz hier	do.	—	—	"	"	do.	Sibiana Meyer hier	20	46
20. April	342	Ferdinand Köller hier	Debitmasse des Sales Hug hier. Kauf	—	—	"	"	do.	—	—	—
"	"	Wielk Albrichter hier	Dieselbe. Kauf	50	—	"	"	do.	—	—	—
12. Juni	344	Lukas Jelse hier	Alfons Manz hier. Kauf	1000	—	"	"	do.	—	—	—
24. Juni	346	Urban Ganzmann hier	Konrad Buri hier. Kauf	1825	—	"	"	do.	—	—	—
"	"	Severin Albrichter hier	Dieselbe. Kauf	90	—	"	"	do.	—	—	—

Bürgerliche Rechtspflege.

Warnung.
N. 707. Nr. 11.232. Waldshut. Dem Orts-
armenfond in Bierbrönnen sind zwei Obligationen ab-
handen gekommen, die eine im Betrage von 200 fl.
vom 11. Dezember 1830 auf Johann Emmeneger
von Rohr lautend, und die andere im Betrag von
300 fl. vom 14. August 1863 auf Josef Maier von
Brunnadern lautend.
Ferner ist dem Balthischen Armenfond in Bierbrö-
nnen eine Obligation im Betrage von 770 fl. vom 5.
Februar 1846 auf Johann Batt von da lautend
ebenfalls abhanden gekommen.
Es wird hiermit vor dem Erwerb dieser Obligationen
gewarnt.
Waldshut, den 14. Juni 1871.
Groß. bad. Amtsgericht.
S o f m a n n.

Oeffentliche Aufforderungen.
N. 649. Nr. 6531. Emmendingen. Heinrich
Eberle von Birstetten ererbte auf das im Jahr 1865
erfolgte Ableben seines Vaters, Christian Eberle,
folgende Grundstücke, hinsichtlich welcher das Gerich-
te die Gewährung des Eigenthumsübergangs wegen
mangelnden Nachweises des Rechtstitels des Erb-
lassers verweigert:
a) zwei Viertel Acker auf dem Benzenbühl, Gemar-
kung Birstetten,
b) zwei Viertel Acker, Gewann untern Tauben, Ge-
markung Demzingen.
Es werden alle Diejenigen, welche an diese Grund-
stücke dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommi-
ssarische Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert,

binnen 2 Monaten
dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche An-
sprüche für die Aufgordernden, oder nicht Erbschienenen
im Verhältnis zu dem neuen Erwerber der oben aufge-
führten Grundstücke verloren gehen.
Emmendingen, den 9. Juni 1871.
Groß. bad. Amtsgericht.
H a u.

N. 677. Nr. 3669. Neustadt. Die Groß-
Wasser- und Straßenbauverwaltung hat von der fälli-
gen Standesherrschaf Fürstencog auf der Gemar-
kung Hammerstein nachbeschiedenes Gelände zum
Straßenbau erworben und sich verpflichtet, die zu
Gunsten einiger Haus- und Güterbesitzer bestehenden
Wasservorteile fortzu zu dulden:
7 Ruten Garten im Mühlebach,
24 " Hofraithe daselbst,
71,5 " do. allda,
66 " Wiesen in der Jägermatte,
8 " Garten, Brennblättel,
30 " Hofraithe daselbst,
24 " Wiesen in der obern Hammermatte,
3,9 " do. allda,
3 " do. im untern Sommerberg,
8 " Garten allda,
24 " Wiesen und Hofraithe in der obern
Hammermatte,
8 " Acker im Sommerberg,
7 " Wiesen allda,
19,6 " do. am untern Berf.
Ein Erwerbstitel ist in dem Grundbuch nicht einge-
tragen, weshalb auf Antrag der Groß. Bauverwal-
tung alle Diejenigen, welche an die bezeichneten Eigen-

schaften dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikom-
missarische Ansprüche haben oder zu haben glauben,
aufgefordert werden, solche
binnen 2 Monaten
dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben der
neuen Erwerberrin gegenüber für erloschen erklärt
würden.
Neustadt, den 13. Juni 1871.
Groß. bad. Amtsgericht.
L a t t e r n e r.

N. 661. Nr. 4723. Eriberg. Kaufmann J. G.
Hindenthal in Hornberg und Kaufmann J. Sie-
vert Eheleute in Lahr besitzen in der Gemar-
kung Hornberg aus dem Nachlass ihrer Eltern vom Jahr
1821 folgende Liegenschaften:
a) Kaufmann J. G. Hindenthal:
1) ein zweistöckiges Wohnhaus an der Kirch-
brücke, von allen Seiten frei, mit daneben
liegendem Hausgarten;
2) 110 Ruten Acker hinterm Bühl, neben Leh-
rer Helt Erben und sich selbst.
b) Kaufmann J. Sievert Eheleute:
1) 110 Ruten Acker hinterm Bühl, neben J.
G. Hindenthal und Ziegler Wöhrle;
2) 160 Ruten Wiesfeld im Frombach, neben
Christian Lehmann, Müller, und Kaspar
Ehler.
Wegen mangelnder Erwerberrunde verweigert der
Gemeinderath Hornberg den Eintrag zum Grundbuch.
Es werden deshalb alle Diejenigen, welche dingliche
Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische An-
sprüche an obige Grundstücke haben, oder zu haben
glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten
dahier geltend zu machen, ansonst dieselben den jetzt-
gen Besitzern gegenüber für erloschen erklärt würden.
Eriberg, den 13. Juni 1871.
Groß. bad. Amtsgericht.
M a r t i n.

N. 625. Nr. 5769. St. Blasien. J. G.
Fidel Schmidt von Hintertobmoos gegen Unbe-
kannte, Aufforderung zur Klage betr. W e s t l u f f.
Fidel Schmidt von Hintertobmoos besitzt in der Ge-
markung Hintertobmoos nachverzeichnete Liegenschaf-
ten, deren Gewähr der Gemeinderath Mangels des
Eintrags einer Erwerberrunde verweigert:
I. W i e s e n:
1) ca. 180 Ruten in der Hausmatte, beiderseits
Johann Maier und Josef Zimmermann,
2) ca. 71 Ruten ob der Neumatt, neben Konrad
und Andreas Schmidt, alt,
3) ca. 372 Ruten im Bläswald, neben Berthold
Warmer und Raimund Maier Wb.,
4) ca. 238 Ruten allda, neben Andreas Schmidt,
alt, und Berthold Schmir;
II. W a l d u n g e n:
5) ca. 1 Morgen 394 Ruten im Strittwald, neben
Bernauer Grenze, Andreas- und Peter Schmidt,
6) ca. 132 Ruten allda, neben Johann Maier,
Josef Zimmermann und Johann Georg Schmidt,
7) ca. 3 Morgen 169 Ruten im Kampenwald ob
dem neuen Weg, beiderseits Johann Maier und
Josef Zimmermann,
8) ca. 1 Morgen 349 Ruten allda untern neuen
Weg, neben Reinhard, Franz Josef Köpfer,
Bruno Simon Bwe. und Manz, Maier,
9) ca. 214 Ruten im Friedhagswald, neben Gein-

